

BOOM IN SKISTOCKINDUSTRIE:

Neue Rohre im Kampf um die Skifahrer

● Einer ist im Wasser zu Hause, der andere im Schnee – zwei heimische Sportprofis wollen jetzt den Skistockmarkt mit eigenen Stecken gleich ums Dreihundertfache aufstocken. Trotz Massenkonkurrenz und Riesenpleiten.

Die richtige Art von Rohrstecken glauben zwei österreichische Unternehmer in der Hand zu haben, um ein paar leidge Konkurrenten aus dem Markt zu prügeln. Seit kurzem laufen bei Atomic-Chef Alois Rohrmoser (in Altenmarkt) und bei Camaro-(Wassersportanlage-)Eigner Erich Roiser die Maschinen der neuen Skistockherzeugung auf Hochtou-

ren. „Obwohl's Stockproduzenten wie Sand am Meer gibt“ (Roiser), glauben beide Stecken-Newcomer mit ihrem zweiten Bein nicht steckenzu-bleiben.

„Eine gesunde Konkurrenz“, freut sich der kaufmännische Leiter von Atomic, Ewald Fritz Schrempf, der in der keineswegs zimmerlichen Skibranche bereits manchen Schlagabtausch durchstand. Im November des Vorjahres wurde in einem 30 Millionen teuren (noch nicht ganz fertigen) Hallenneubau im Werk Altenmarkt mit der Skistockproduktion begonnen (die Maschinen dazu wurden zum Teil in der eigenen Schlosserei gebaut).

Die Idee, den Wintersportler nicht nur mit Latten an den Beinen zu bedienen, ihm viel-

mehr auch den (design- und firmenadäquaten) Stock in die Hand zu drücken, war Atomic-Chef Alois Rohrmoser „schon längst gekommen“. Er habe schließlich im Vorjahr dreißigtausend Paar (zugekaufter Handelsware) unter die Atomic-Fans gebracht.

Die Idee, sich mit einem Stock abzustützen, war freilich (fast zur selben Zeit) auch dem weltgrößten Wasserski- und Tauchanzugschneider Erich Roiser – Chef des 100-Mann-Betriebes Camaro am Mondsee – gekommen. Auch er nützte eine kürzlich erfolgte Betriebsvergrößerung (20 Millionen Schilling): Seit sechs Wochen hämmern seine Maschinen tausend Paar Stöcke pro Tag konisch zusammen. Rund 300.000 Paar wollen beide Stockerzeuger heuer in



Bilder: Fleischhacker



Atomic-Chef Rohrmoser (links): Eine halbe Million Stöcke aus Altenmarkt (oben). Finanzmann Schrempf (unten): „G'sunde Konkurrenz“



konnte der Wassersportfex – der in der eigenen Wasserskischule am Mondsee Slalom trainiert – die Reste aus dem Komperdell-Konkurs erben: Etliche Firmenautos, einen eingeführten Markenname und einen wirren Lagerhaufen (darunter Halbfertigfabrikate, Billardqueues und ein Pferd für den Turnsaal).

Obwohl Roiser „über seine Vorgänger nichts sagen will“, glaubt er die Ursache für die Pleite zu kennen: Einen „unglücklichen Standort“ mitten in Wien, wo die zum Teil ohrenbetäubende Konifikation (Zuspitzen des Rohres) die Bürger aufbrachte. Und außerdem sei „der Großhandel bei den starken Einkaufsgenossenschaften heute überholt“. Mit seinen Stöcken der gehobeneren Preis- und Qualitätsklasse (zwischen 280 und 490 Schilling) riskiere Roiser „aber sicher keinen Sprung ins kalte Wasser“.

„250.000 Paar oder etwas mehr“ (Roiser-Endziel) sollten trotz Konkurrenz und Preisdruck im In- und Ausland abzusetzen sein.

Noch höher hinaus will Atomic mit angepeilten 500.000

Paar Stöcken pro Jahr (Hauptanteil bei 190 bis 250 Schilling). Wenn „weltweit pro Jahr 5,5 bis 6 Millionen Paar Ski verkauft werden“, schätzt Skiprofi Schrempf, „dann wird für rund 800.000 Paar Stöcke aus Österreich auch noch ein Platz sein“. Rund 80 Prozent werden – wie beim Ski – ins Ausland gehen. Durch die doppelte Nutzung von Vertriebs-, Design-, Siebdruck-Einrichtungen usw. habe Atomic „zudem einen Vorsprung vor der Konkurrenz“ (Schrempf).

Angriff mit dem Colt

Einigen Stockschlägen ist der vife Ex-Wagner bereits geschickt ausgewichen: Da nach den Bedingungen des österreichischen Skipools ein Erzeuger nicht mit zwei Hartwaren gleichen Namens vertreten sein darf – Blizzard-Fahrer Franz Klammer etwa könnte keinen Atomic-Stock umklammern – hat Rohrmoser neben einer Atomic-Stockreihe auch eine eigene (noch zu registrierende Marke) herausgebracht: Mit Ausnahme einiger Details – wie Griffe und Teller – steckt im „Colt“ allerdings das gleiche Rohr.



Camaro-Fabrik: Panzerglas gegen Krach aus Skistockproduktion



Tauchanzug- und Skistock-Erzeuger Roiser



Teil der Konkursmasse: Komperdell-Auto (Bild) und Pferd

den (in- und ausländischen) Schnee stecken.

Da werde es nicht nur gesunde Konkurrenz geben, unken etliche Sportartikelhändler, sondern Preiskämpfe bis auf die Stockspitze. Denn um die Skifahrer reißen sich neben anonymen Massenerzeugern auch potente Franzosen (wie Bindungserzeuger Look), Italiener und Deutsche (etwa Klemm) und einige Österreicher. In diesem Stockkampf hatte erst vor wenigen Monaten der seit 1921 im Schnee führende österreichische Stockproduzent „Komperdell“ vor dem Konkursrichter endgültig die Röhrl gestreckt.

Camaro-Chef Roiser ist aber – wie Atomic-Chef Rohrmoser – überzeugt, das richtige Eisen im Feuer zu haben: Mit 3,3 Millionen Schilling bar auf den Tisch



meinung

HELENE DICHTL

In Frankreich wurde Kaffee in der Vorwoche teurer. In Deutschland steht eine Preiserhöhung per 12. September vor der Tür. Und in Österreich treffen sich die Bohnenbosse in gleicher Sache am kommenden Montag in ihrem Verbandshaus. Der hinaufgerutschte Dollarwechsellkurs mache endlich eine Preiserhöhung notwendig. (Der Dollar war in der Zwischzeit allerdings auch wieder unten.)

Zudem hält die internationale Kaffeegenossenschaft in London – anscheinend mit ähnlich harter Hand wie das Diamantensyndikat De Beers – die Preise hoch, etwa Kontingentierungen. Die Abnahmehändler haben zwar Sitz und Stimme in dieser straffen Organisation, al-

Muß der Kaffee teurer werden?

lerdings ohne großes Gewicht. Zumindest machte etwa vor kurzem der Austritt von Israel und Ungarn wenig Wind in den Palmwedeln.

Bei der Einigkeit der heimischen Preisträger werden dem Kaffeeschlürfer daher wenig Chancen bleiben. Es sei denn, die Röster setzen sich gegenseitig unter Preisdruck, so wie derzeit in Deutschland: Jacobs will dort mit einem neuen Verfahren aus 400 Gramm Bohnen die gleiche Kaffeemenge herausholen wie vorher bei einem halben Kilo. Damit werden nach der neuen Methode geröstete Kaffeesorten im Nachbarland trotz Teuerung etwas billiger.

Der bundesdeutsche Bürger darf sich noch freuen. Wenn die Konkurrenz mitzieht, will aber auch Röstprotagonist Jacobs mit Jahreswechsel teurer werden.

Den Österreichern wird wahrscheinlich nicht einmal die Bohne einer Schonfrist bleiben. Dafür hoffen die Teeimportierer wieder einmal auf frustrierte Kaffeetrinker.

Ein bitterer Satz bleibt: Ein Unternehmer ist kein Banker. Und Wechselkurs-Spekulationen haben schon große Geldinstitute in die Petulie gebracht. Ein gewisses Risiko nimmt aber jeder Kaufmann in Kauf. Profite aus cleveren Warentermingeschäften und vifer Einkaufspolitik könnten sich einmal auch in Preisreduktion niederschlagen.

schau fenster

Der neue österreichische Himbeerschamwein „Romy“ (des Wachauer Weinkönigs Lenz Moser) soll dem G'spritzten Konkurrenz machen: Mit nur sechs Prozent Alkoholgehalt soll er so süffig sein wie das Traditionsgetränk. (0,75-Liter-Flasche ca. 50 Schilling, im Lebensmittelhandel.)

Im Traumfenster wurden gesucht:

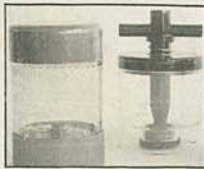
● Schwimmtrainer für Babys: Die Schwimmtrainingshilfe (des Erfinders Fred Warmuth) soll für Kleinkinder ab dem dritten Monat bis zum vierten Jahr geeignet sein. Das An- und Ablegen des Schwimmtrainers



Schaumwein aus Österreich

erfolgt auf dem Trockenen, durch aufblasbare Kamern wird das Baby in der richtigen Schwimmlage und der Kopf in die Höhe gehalten. (Ca. 198 Schilling, in Drogerien, Parfümerien und Spielwarenhandlungen.)

● Mühlen, mit denen getrocknete Gewürze und Kräuter – auch Pfeffer und Salz – gemahlen werden können, gibt es im Haus- und Küchengerätechandel und bei der Gesellschaft österreichischer Kinderdörfer zwischen ca. 40 und 200 Schilling.



Mühlen für getrocknete Kräuter

traum fenster

Viele Konsumenten wünschen sich, daß Kleidungsstücken (Anzügen, Mänteln oder Kostümen) ein extra Stück Stoff beigegeben wird, auf dem die Reinigungsmöglichkeiten ausprobiert werden können.

Ein Leser wünscht sich ein kombiniertes **Wannen-Duschbad** – Fußteil der Badewanne als Dusche mit Trennwänden.

Wo gibt es **Regenschutz-Überzüge** für Fahrräder zu kaufen?

Gesucht wird ein **Telefon-Zusatzgerät**, das gehörgeschädigten und tauben Menschen das Telefonieren ermöglichen soll (gesehen in Deutschland).

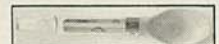
Gesucht werden **extra-hohe Blumenübertöpfe**.

Gibt es **Wäschetrockner**, die an der Decke montiert und heruntergelassen werden können?

Gibt es in Österreich **Käse in Tuben**?

Zahlreiche Leser wünschen sich von Handel und Industrie, aber auch von Staat und Gemeinde Produkte und Serviceleistungen, die sie seit langem vergeblich suchen. Schreiben auch Sie uns Ihre Vorschläge, die wir im „Traumfenster“ veröffentlichen (Adresse: KURIER, MAAGT-Magazin, Lindengasse 92, 1070 Wien)

Ein **Thermometer-Löffel** zur Temperaturkontrolle von Babynahrung ist vor kurzem auf den Markt gekommen: Das im Löffelstiel eingebaute Thermo-



Thermolöffel: Mißt Temperatur von Kindermenüs

meter zeigt – wenn kurze Zeit im Teller umgerührt wird –, wie warm der Brei ist. (Ca. 49 Schilling.)